

IST DIE EURO-KRISE JETZT VORBEI? EINE UMFRAGE

„Ein Alarmsignal“

Peter Gauweiler, 64, CSU-Politiker: „Griechenland ist nach wie vor strukturell überschuldet. Wenn jetzt die Emission griechischer Staatsanleihen am Kapitalmarkt auf großes Interesse stößt, dann liegt das einzig und allein daran, dass die privaten Investoren sich darauf verlassen können, dass ESM und EZB für die Risiken geradestehen. Dafür streichen sie jetzt risikolose 4,75 Prozent Zinsen ein, während die Euro-Staaten sich mit durchschnittlich 1,5 Prozent Zinsen für ihre Hilfskredite begnügen. Finanzpolitisch ist das ein Alarmsignal: Die Marktteilnehmer haben schon wieder jedes Risikobewusstsein verloren. Die Investoren wiederholen exakt die Fehler, die die Krise verursacht haben: Sie finanzieren einen Schuldner, der zur Rückzahlung definitiv nicht in der Lage sein wird. Bezahlen müssen diesen Wahnsinn die Steuerzahler der Geberländer. Profiteure sind allein die Investoren. Die Banken holen sich bei der EZB für 0,5 Prozent Zinsen Geld und kaufen damit griechische Staatsanleihen, für die sie viel höhere Zinsen bekommen. Die Euro-Krise wird durch diese Politik verschärft.“

